

denne<sup>n</sup>) so machin, daz wir von der wegin gein ymande einen krig bestellen und lute legin<sup>o</sup>) mustin, zo soldin wir czusamen riten<sup>p</sup>) ader die unsern czusamen senden und davon reden lassin und uns einen<sup>q</sup>), wie<sup>r</sup>) und an welchin ortern der krig allirnotist czu bestellen were. [8] Were ouch, daz desselbin unsers ohemen von Anhalt slosse ader stete, die er yczund inne hat, an uns slahen wolden, die sollen noch wollin wir wider yn 5 nicht innemen noch uns der underwinden noch ym die vor vortedingin in dheine wis ane geverde. [9] Geschege ouch, daz binnen diser cziid dheine czweitracht czwischin unserm ohemen von Anhalt und uns uffstunde, da got vor sie, so sollen wir beidersiid, alzbalde unser eyner von dem andern des vormant wirdet, iczlicher syner manne czwene darczu senden innewendig virczen tagen nach der manunge gein Halle, die vire denne 10 innewendig einem manden nach den virczen tagen uns der bruche und schelunge richten und scheiden solden, und wy sie uns scheiden, alzo sollen wir gescheiden sin<sup>s</sup>) und sie darumb keins vordengken. Konden sich abir die vire nicht geeynen, so sal unser oheme der herczoge von Sachsen des ein obirman sin, der uns denne darnach innewendig eynem manden scheiden und czwischin uns uzsprechin solde, und wie uns der schide, alzo solden 15 wir ane widersprache gescheiden syn. [10] In dise eynunge czihen wir die erwirdigin in gote vetere hern Gunther erzbisschoff czu Meideburg, hern Otten bisschoff czu Merseburg und die hochgeborn furstin hern Balthazar, hern Friderich, hern Wilhelm und hern Friderich ern Balthazars son, alle<sup>t</sup>) lancgraffin in Doringen und margrafen czu Missin<sup>t</sup>) unser liben hern bruder und vettern, alz ferre sy darin syn wollin, und woldin sie darin 20 syn, so soldin sie czwischin hie und dise nestin wynachtin ire eygen brieffe darobir gebin.

## 675.

*Des Markgrafen Wilhelm I. Klagepunkte gegen Fürst Bernhard von Anhalt und die Seinen.*

1405 vor Nov. 26.

*Hdschr.: Concept. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 4423 Gebrechen zwischen Marckgrav Wilhelm v. Meissen u. 25 Fürst Bernharden zu Anhalt 1405 fol. 1.*

*Ann.: Auf der Rückseite: Schulde czu dem bisschoffe von Halbirstad, grafen Bernharde von Anhalt unde den von Egelu. Vergl. No. 676. Die Klagschrift Wilhelms ist ohne Frage nach Abschluß des Waffenstillstands von 1405 Juni 14 (No. 646) und vermuthlich gleichzeitig mit einer Klagschrift des Fürsten Bernhard gegen Wilhelm, auf die letzterer 1405 Nov. 26 (No. 677) antwortete, eingereicht worden, dürfte also in den Oktober oder November 30 1405 zu setzen sein.*

Schulde czu grafen B[er]nharde von Anhalt.

[1] Czum erstin umbe dy waynè mit heringe, dy da in daz wasser filen, dy grafe Bernhard nam. [2] Item umbe dy pferde, dy syn hofegesinde, dynere unde manne nomen, der pferde sechczehen czu Bernburg funden worden, unde uns konde nicht ge- 35 hulffen werdin. [3] Item daz er unser viende, alz dy von Macheryn, dy von Almesleybin unde ander unser viende, gehust unde gehegit hat in synen sloßen unde lande.

674. n) denne Zusatz über der Zeile. o) und lute legin desgl. p) riten über dem ausgestrichenen komen. q) und uns einen über der Zeile. r) der krig ausgestrichen. s) sin über der Zeile. t) alle—Missin Zusatz am Rande.